Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

4. QUARTAL 2018

Der traditionelle Adventsmarkt im St. Hedwig-Krankenhaus Foto: Thomas-Mundt

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ein Jahreswechsel wird meist dazu genutzt, zurückzuschauen.
Was lief gut, was sollte besser werden? Wurden alle geplanten Ziele erreicht oder war die eine oder andere Entscheidung doch nicht die richtige? Welche Maßnahmen waren erfolgreich und was nimmt man für sich persönlich mit in die Zukunft? Dieses geschieht natürlich nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Umfeld.
Bei den Alexianern war dieses Jahr erneut voller Höhepunkte und Veränderungen. Angebote wurden erweitert, Sanierungen begonnen oder der Bau von neuen Einrichtungen abgeschlossen, Investitionen in Medizintechnik und diverse Förderprogramme getätigt. Innovative Konzepte und fachlich fundierte Behandlungsmethoden sorgen weiterhin für eine moderne und kompetente Betreuung unserer Beschäftigten, Bewohner, Klienten und Patienten.
Aber das Entscheidende in 2018 ist kein Einzelprojekt, keine Erweiterung, keine Baumaßnahme und auch keine Investition: Im Mittelpunkt stehen und standen Sie, denn ohne Ihr Engagement und ohne Ihre leidenschaftliche Hingabe, oft über eigene Grenzen hinaus, hätten wir dieses Jahr nicht so erfolgreich abschließen können. Für diese Gemeinschaftsleistung danken wir Ihnen recht herzlich.
In diesem Bewusstsein gehen wir mit Ihnen optimistisch und voller Zuversicht in die kommenden zwölf Monate. Verbunden mit Wünschen für ein schönes Weihnachtfest und einem guten Rutsch ins neue Jahr 2019!

Herzlichst

Andreas Barthold und Alex Hoppe
Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH

KÖLNER OBERBÜRGERMEISTERIN BESUCHTE HOSPIZ DER ALEXIANER

KÖLN. Die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker besuchte Anfang August 2018 das Hospiz St. Hedwig in Trägerschaft der Alexianer.
Sie hatte viele Fragen zur besonderen Arbeit der Einrichtung, die ihr der Regionalgeschäftsführer der Alexianer Köln GmbH Peter Scharfe und der Leiter des Hospizes Andreas Saraßa gern beantworteten.
Mitglieder des Fördervereins des Hospizes berichteten ihr, auf welche Weise die Bürgerschaft des Kölner Stadtteils Rondorf das Haus unterstützt und wie eng die Verbindung zur Pfarrgemeinde Heilige Drei Könige ist.
Insgesamt gibt es derzeit in der Stadt Köln nur rund 40 stationäre Hospizplätze, elf davon im Hospiz St. Hedwig. Das Hospiz St. Hedwig wurde 2005 eröffnet und entstand als Gemeinschaftsprojekt der Alexianerbrüder und des Schwesternordens der Celitinnen zur heiligen Elisabeth.

Die Kölner Oberbürgermeisterin (2. v. r.) zu Gast im Alexianer-Hospiz Foto: Röcher

Zeitgemäß und dialogisch

Die Alexianer und die Hochschule der Orden in Berlin

MÜNSTER/BERLIN. Seit Januar 2017 arbeiten verschiedene Orden und Gemeinschaften am Aufbau einer Hochschule in Berlin. Sie soll einen Beitrag zum geistlichen und spirituellen Aufbruch in der katholischen Kirche leisten. Auch die Alexianer sind beteiligt.
Wie kann die Spiritualität von Ordensgemeinschaften auch in der Zukunft in die Gesellschaft ausstrahlen? Wie lässt sich ein Dialog zwischen Orden und Gesellschaft etablieren, der beide Seiten bereichert? Welche Rolle spielen Ordenstraditionen für die Verkündigung des christlichen Glaubens in der modernen Welt? Auf diese Fragen soll die Hochschule der Orden eine Antwort geben. An einem Ort, an dem der Pulsschlag des modernen Lebens sehr eindringlich zu vernehmen ist.
Um das Projekt voranzubringen, schlossen sich potenzielle Träger zu einem Trägerverein zusammen. Den Vorsitz haben Kapuzinerpater Ludger Schulte und Dominikanerpater Ulrich Engel. Neben den Alexianern, Kapuzinern und Dominikanern sind derzeit der Deutsche Orden und die Fokolarbewegung dabei. Der Verein hat die Aufgabe, ein Konzept zu erarbeiten, Kooperationspartner zu gewinnen und Finanzmittel für den späteren Betrieb zu akquirieren. Zum Hochschulprogramm sollen wissenschaftliche theologische und philosophische Bausteine, etwa ein Bachelor- oder Masterstudiengang, gehören. Ebenso wichtig ist die Entwicklung von Bildungsangeboten zu Themen wie Leadership und Organisation, die sich an kirchliche Institutionen und Führungskräfte richten.
Der Trägerverein wird mit Gründung der Hochschule in eine Trägerstruktur mit der Katholischen Universität Eichstätt als Co-Träger überführt.
Ob die Alexianer dann auch an Bord sein werden, ist noch offen. (rs)

Mit geistiger Fitness für das Alter(n) vorsorgen

Erste multilinguale Gedächtnisschule für ältere Menschen mit Migrationshintergrund in Krefeld

KREFELD. Mit der Auftaktveranstaltung am 11. Oktober 2018 startete das neue Angebot „Multilinguale Gedächtnisschule“ für ältere Mitmenschen mit Migrationshintergrund.

Projektträger sind die Integrationsagentur der Diakonie Krefeld & Viersen, die Alexianer Krefeld GmbH und das Projekt „Altengerechtes Quartier südliche Innenstadt Krefeld“.

Im Laufe des Jahres wurden Personen aus verschiedenen Ländern, die von der Integrationsagentur vermittelt wurden, im Gerontopsychiatrischen Zentrum (GPZ) der Alexianer Krefeld GmbH zu Gedächtnistrainern geschult, um – muttersprachlich unterstützt – regelmäßige Trainingsstunden im Quartier anzubieten.

Die neuen Gedächtnistrainer der „Multilingualen Gedächtnisschule Krefeld“ mit ihrem Zertifikat Foto: Jezierski

Bereits zum Projektbeginn decken die Gedächtnistrainer zwölf verschiedene Sprachen ab. Zur Auftaktveranstaltung erhielten sie ihr Zertifikat für die erfolgreich absolvierte Schulung im GPZ der Alexianer Krefeld GmbH. Das Projekt wird mitfinanziert aus dem Fördermitteltopf „Komm-An“ des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Training soll in erster Linie Spaß machen, gleichzeitig die Eigenmotivation fördern sowie sozialer Isolation und Alterseinsamkeit vorbeugen.

Dabei knüpft es an die kulturelle Bindung durch das jeweilige Herkunftsland an. Es soll Gedächtnisschwierigkeiten vorbeugen und barrierefreie Zugänge zu weiteren Angeboten und zu Unterstützungsnetzwerken schaffen. (fj)

Impressum

HERAUSGEBER
Alexianer GmbH
Alex Hoppe (V.i.S.d.P.)
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55100
E-Mail: redaktion@alexianer.de
6. Jahrgang, 4. Quartal 2018

REDAKTION
Alexianer GmbH
Referat Unternehmenskommunikation
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55155
E-Mail: redaktion@alexianer.de

Redaktionsleitung:
Timo Koch (tk),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:
Inga Hagemann (ih),
Dr. Ralf Schupp (rs),
Julia Rickert (jr)

Lokalredaktionen:
Aachen: Manuela Wetzel (mw)
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)
Krefeld: Frank Jezierski (fj)
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),
Petra Oelck (poe)
Münster-Misericordia: Michael Bührke (mb),
Marina Müggenborg (mü)
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)
Sachsen-Anhalt: Marika Höse (mh)

DRUCK
Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Str. 26
33100 Paderborn

GESTALTUNG
Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Soweit in dieser Ausgabe die männliche Form benutzt wird, sollen damit selbstverständlich auch Frauen angesprochen werden.

AUFLAGE
12.945 Exemplare

ASH-Roadshow

Nationale Kampagne zur Händehygiene macht Station im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus

BERLIN. Sie ist die weltweit teilnehmerstärkste und am längsten bestehende Kampagne zur Verbesserung der Händehygiene: die 2008 ins Leben gerufene „Aktion Saubere Hände“ (ASH).

Am 30. Oktober 2018 machte die ASH – im Rahmen ihrer bundesweiten Roadshow bei insgesamt 31 Krankenhäusern – Station im St. Hedwig-Krankenhaus, als einzigem Krankenhaus in Berlin. Die Roadshow war verknüpft mit einem Workshop für die hygienebeauftragten Mitarbeiter und vielen Informationen rund um die Händedesinfektion für Besucher und Interessierte. „Dass das St. Hedwig-Krankenhaus eine der Stationen der deutschlandweiten Tour der ASH ist, betrachten wir nicht nur als Auszeichnung für unser stetiges Bemühen um eine sehr gute Händehygiene, sondern zugleich als weiteren Ansporn“, freute sich Dr. Doris Weitzel-Kage, Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin sowie ABS-Expertin. Die Teilnahme war an vielfältige Voraussetzungen geknüpft.

Das Team der Hygiene mit Regionalgeschäftsführer Alexander Grafe und Karin Bunte von der ASH (r.) Foto: Thomas-Mundt

So musste sich jede Einrichtung umfassend für die Händedesinfektion und die Patientensicherheit engagieren. Für die Kliniken, die von der ASH ausgewählt wurden, kann daher allein die Teilnahme als Erfolg verbucht werden. „Die Händedesinfektion ist ein zentrales Thema der Krankenhaushygiene. Die Aktion Saubere Hände einen ganzen Tag in der Klinik zu haben – kombiniert mit einem tollen Schulungsprogramm – hilft ungemein, das Thema Patientensicherheit noch weiter zu festigen“, erklärte Dr. Weitzel-Kage. (bj)

Stabwechsel in Hörstel

Engels folgt auf Heudtlass als Klinikleiter

HÖRSTEL. Mit Jan-Hendrik Heudtlass verabschiedet sich zum Ende dieses Jahres der langjährige Geschäftsführer und Klinikleiter der Alexianer St. Antonius GmbH in den wohlverdienten Ruhestand.

Seine Nachfolge treten in unterschiedlichen Funktionen drei Kollegen an: Günter Engels (bisher Verwaltungsleiter) wird Geschäftsführer, Dr. Matthias Schubring wird Ärztlicher Direktor, Werner Hassolt übernimmt die therapeutische Leitung. Die Hörsteler Suchtklinik stellt sich damit nicht nur für den Ausbau des bisherigen Bereiches breit auf, sondern auch für eine eventuelle Aufgabe als Pflichtversorger für den Bereich Psychiatrie im Kreis Steinfurt. (ce)

Schlüsselübergabe in der Suchtklinik in Hörstel Foto: Ahrens

IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET

Schwester Oberin Waltraud Schnitker verabschiedet sich von Andreas Beck Foto: Thomas-Mundt

BERLIN. Am 21. September 2018 wurde Schulleiter Andreas Beck in den Ruhestand verabschiedet. Insgesamt 46 Jahre war Beck im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus beschäftigt. Erst als Schüler in der Krankenpflegeschule, dann viele Jahre als Krankenpfleger auf einer urologischen Station. 1993 ging er zurück in die Krankenpflegeschule als Lehrer und Leiter der heutigen Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe Berlin/Brandenburg.

Fachlichkeit mit Begegnung vereint

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gesundheitspolitischen Gespräches mit Ministerin Petra Grimm-Benne (vorne Mitte) Foto: Zowislo

DESSAU/WITTENBERG. Im Süden von Sachsen-Anhalt fand Ende Oktober 2018 das Gesundheitspolitische Gespräch des Diözesan-Caritasverbandes auf Schloss Neuenburg statt.

Die Vertreter der Alexianer-Klinik Bosse Wittenberg und des St. Joseph-Krankenhauses Dessau sowie des St. Elisabeth und St. Barbara Krankenhauses in Halle und des St. Marienstifts in Magdeburg nutzten die Gelegenheit zum intensiven Austausch mit der Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration Petra Grimm-Benne.

Die Tagesordnung war reich mit Fragen gefüllt: Was tut sich bei diversen Gesetzgebungsverfahren, ob auf Landes- oder Bundesebene? Wie steht es um die Krankenhausplanung, um Qualitätsstandards und Leistungsentgelte? Wie erproben wir neue und verlässliche Kooperationen? Ein weiteres Thema – Personal: Wie gewinnen wir neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere auf dem Land? Wie bilden wir aus? Lässt sich die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse beschleunigen?

Diese und weitere Fragen fanden ihren Weg in das Notizbuch von Petra Grimm-Benne. In ihrem Ministerium wird man sich damit befassen, ihre Antworten werden folgen. (mh)

Lesetipp:

„Neu im Klinikalltag – wie junge Mediziner den Einstieg besser meistern“

BERLIN/MÜNSTER. Was tun, wenn man einen Fehler macht? Wie reagiere ich auf Kritik? Alexianer-Aufsichtsratsmitglied Professor Dr. Hubertus Kursawe und Herbert Guggenberger haben mit dem Springer-Verlag den Ratgeber „Neu im Klinikalltag – wie junge Mediziner den Einstieg besser meistern“ für junge Mediziner herausgegeben, der genau diese Fragen anschaulich und anhand von Fallbeispielen beantwortet.

Autor und Alexianer-Aufsichtsratsmitglied Professor Dr. Hubertus Kursawe Foto: Wiese

Auf 124 Seiten werden zudem Fettnäpfchen aufgezeigt, Kommunikationsfallstricke analysiert und vor allem das Verhalten der Mediziner anderen Berufsgruppen gegenüber beleuchtet.

Ebenfalls aus der Feder von Professor Dr. Hubertus Kursawe stammt das „Übungsbuch Klinisches EEG“. Dieser Übungsatlas beinhaltet eine didaktisch aufgearbeitete Sammlung von EEG-Beispielen mit wissenschaftlichen Definitionen und knappen Fallbeschreibungen. Die Inhalte sind unverzichtbarer Bestandteil der Weiterbildungen für Neurologen, Psychiater und Funktionsassistenten im Bereich der klinischen Enzephalographie. (tk)

Ich habe da eine Frage

Ethische Denkanstöße

Darf man von Kunden statt von Patienten reden?

Sind Patienten oder Bewohner eigentlich Kunden von Krankenhäusern, Wohneinrichtungen oder niedergelassenen Therapeuten? Im Zeitalter der Ökonomisierung liegt der Gedanke nahe. Begrenzte Ressourcen zwingen Einrichtungen mehr denn je zu effizienter Arbeit nach dem Vorbild standardisierter Produktionsprozesse. Was läge näher, als auch den Sprachgebrauch anzupassen? Was wie Begriffsklauberei aussieht, markiert eine Richtungsdiskussion. Unsere Sprache beschreibt ja nicht einfach die Wirklichkeit, sondern schafft sie zugleich. Welches Bild von der Beziehung zwischen Heilberuflern und ihren Institutionen und Patienten, Bewohnern und Pflegebedürftigen transportiert also der Kundenbegriff? Nach Wikipedia ist ein Kunde jemand, der als Nachfrager ein Geschäft mit einer Gegenpartei abschließt. Die Norm DIN EN ISO 9000:2005-12 definiert ihn als „Organisation oder Person, die ein Produkt empfängt“. Die Beziehungsfantasie ist also die Vertragsbeziehung. Und ganz sicher ist ein Behandlungs- und Betreuungsvertrag genau das. Aber erschöpft sich die Beziehung zwischen Arzt und Patient in juristischen oder betriebswirtschaftlichen Kategorien?

Hier sind Zweifel angebracht. Für den Freiburger Medizinethiker Giovanni Maio besteht das Wesen der Beziehung zwischen Arzt und Patient in Vertrauen, nicht im Vertrag. Auch geht es nicht um den Erwerb eines „Produkts“, sondern um die Heilung (oder Unterstützung) eines hilfebedürftigen Menschen. In der Diskussion um den Kundenbegriff im Gesundheitswesen steht also einiges auf dem Spiel. Positiv ist, dass uns die Debatte anregen kann, über die Beziehungsgestaltung in unseren eigenen Einrichtungen nachzudenken. Im Kern geht es um Vertrauen, die wichtigste Währung. (rs)

Haben Sie auch eine Ethikfrage?

In dieser Rubrik beantworten wir sie Ihnen. Schreiben Sie einfach eine Mail an: redaktion@alexianer.de. Ihre Fragen werden anonym veröffentlicht.

SPENDE FÜR DIE MUSIKTHERAPIE

Alexianer-Regionalgeschäftsführerin Birgit Boy (2. v. l.), der Ärztliche Direktor und Chefarzt PD Dr. Michael Paulzen (r.), der Kaufmännische Direktor Nicolas Düppengießer (l.) sowie Musiktherapeut Jörg Müller-Steffan (2. v. r.) bedankten sich bei Alice Brammertz Foto: Wetzel

AACHEN. Am 8. November 2018 bedankten sich die Alexianer bei Alice Brammertz für ihre Unterstützung: Die Aachener Unternehmerin ist ehrenamtliche unabhängige Patientenfürsprecherin und Vorsitzende des Ethik-Komitees der Alexianer Aachen GmbH. In diesem Jahr verzichtete sie zu ihrem Geburtstag auf Geschenke und bat stattdessen um Spenden für die Musiktherapie, die mit 3.568,33 Euro drei Instrumente anschaffen konnte: eine HAPI-Drum, eine Körpertambura und eine Tischtrommel mit Ständer.

NEUER KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR

Nicolas Düppengießer Foto: privat

AACHEN. Zum 1. November 2018 hat der Diplom-Pflegewirt Nicolas Düppengießer MBA die Position des Kaufmännischen Direktors in der Alexianer Aachen GmbH angetreten. Er ist in dieser Position unmittelbar Regionalgeschäftsführerin Birgit Boy zugeordnet. Düppengießer arbeitete zuletzt als Projektmanager bei der Stadt Köln im Dezernat für Soziales, Integration und Umwelt. In Stolberg geboren und aufgewachsen, kehrt der 35-Jährige mit dem Wechsel in die Alexianer Aachen GmbH in seine Heimatregion zurück.

„Alexianer 360 Grad“ geht an den Start

Neues Beratungsangebot an der Bahnhofstraße

Projektleiterin Katharina Hermanns und das Lotsenteam Julia Günther, Julian Rohlfing und Anke Hagemann freuten sich über die offizielle Eröffnung der zentralen Beratungsstelle der Alexianer (v. l. n. r.) Foto: Oelck

MÜNSTER. „Alexianer 360 Grad“ heißt die zentrale Beratungsstelle, die am 1. September 2018 mit einem dreiköpfigen Team in Münsters City gestartet ist: Anke Hagemann, Julian Rohlfing und Julia Günther sind die Ansprechpartner vor Ort. Sie informieren und beraten Betroffene, Angehörige und Freunde über das gesamte Alexianer-Portfolio, vereinbaren Termine und sind das Gesicht der neuen Einrichtung.

Des Weiteren werden im Büro in der Bahnhofstraße 5 (gegenüber der Alexianer Waschküche) Fachsprechstunden angeboten, die eine passgenaue Beratung zu jedem Thema und jedem Anliegen ermöglichen. Die Tür zu dem barrierefreien Büro steht allen Interessenten offen.

Die offizielle Einweihung der neuen Räume direkt am Bahnhof hat am 7. November 2018 stattgefunden.

Weitere Informationen sind auf der Homepage www.alexianer360grad.de zu finden. (poe)

Region Potsdam geht in die Pflegeoffensive

POTSDAM. Ob der Referentenentwurf für das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz oder die vom Bundesgesundheitsministerium per Verordnung festgelegten Personaluntergrenzen – beide haben auch eine gute Seite. Sie sorgen für Gesprächsstoff! Sie haben eine längst fällige Debatte in Gang gesetzt, die die Notwendigkeit des dringenden Handlungsbedarfes im Bereich der Pflege und die mehr als notwendige Verbesserung der Pflegesituation in den Fokus rückt.

„Jetzt müssen konkrete Maßnahmen her. Es geht weniger darum, mehr Pflegekräfte zu finanzieren, sondern sie für den Beruf zu begeistern, zu qualifizieren und zu halten“, sagt Pflegedirektorin Claudia Kirnich-Müller von der Alexianer St. Josef Potsdam GmbH. Erfolgversprechend seien neue Ausbildungs- und Fortbildungskonzepte vom Pflegehelfer bis zum Uni-Abschluss sowie eine gute Bezahlung. „Mit der Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe in Berlin/Brandenburg können wir mit modernen Ausbildungskonzepten punkten“, so Claudia Kirnich-Müller.

MIT ARBEITGEBERQUALITÄTEN PUNKTEN

Auf der Suche nach Verstärkung in den Pflegeteams geht die Region Potsdam nun in die Offensive. Mit der Werbekampagne „Alexianer-Wechselwochen“ wollen die Potsdamer bis zum Frühjahr 2019 mindestens zehn neue Teammitglieder in der Pflege an Bord holen. „Vor dem Hintergrund der angespannten Personallage kann man gegenwärtig nur mit Arbeitgeberqualitäten punkten und so neue Mitarbeiter für sich begeistern“, erläutert Friederike Röder, Referentin der Regionalgeschäftsführung der Alexianer St. Josef Potsdam GmbH.

Mit einem Maßnahmenmix aus Anzeigenschaltungen, Radiospots, einer Postkartenaktion, der Werbung an Litfaßsäulen, Onlinewerbung und einem finanziellen Bonus soll die volle Aufmerksamkeit für offene Stellenangebote in der Pflege generiert werden. (bs)

Prominente Gäste

Besuch aus Düsseldorf

Regionalgeschäftsführerin Birgit Boy (hinten Mitte) begrüßte die Gäste um Claudia Middendorf (in Pink). PD Dr. Michael Paulzen, Ärztlicher Direktor (hinten r.), stellte das Krankenhaus vor, Wohnbereichsdirektor Jürgen Amberg (r.) die Eingliederungshilfe. Mit im Bild Oberarzt Dr. Claus Liebe (2. v. l.) Foto: Wetzel

AACHEN. Am 9. August 2018 war die Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen Claudia Middendorf zu Gast in der Alexianer Aachen GmbH.

Sie war einer Einladung der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) der Stadt und Städte Region Aachen gefolgt. Die CDA ist der Sozialflügel der CDU. Sie lädt Landespolitiker zu Ortsbesuchen zu relevanten Sozialthemen ein.

Middendorf wurde von engagierten CDA-Mitgliedern begleitet. Alle zeigten sich beeindruckt von dem umfangreichen und vielseitigen Angebot der Alexianer. (mw)

Die generalistische Pflegeausbildung kommt

Gute Aussichten für den neuen Ausbildungsjahrgang

KREFELD. Im September 2018 haben an der Krankenpflegeschule am Krankenhaus Maria-Hilf 27 angehende Pflegekräfte ihre dreijährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege begonnen.

Bereits 1928 hatten fünf Ordensbrüder des pflegenden Ordens der Alexianer hier ihre Ausbildung abgeschlossen. Heute, 90 Jahre später, kommen die neuen Pflegekräfte mit sehr unterschiedlichen Vorerfahrungen und Karrierevorstellungen in dieses Berufsfeld.

Durch das neue Pflegeberufegesetz wird sich die Pflege in der Bundesrepublik verändern und sich den europäischen Gegebenheiten angleichen. Pflegekräfte, die ab 2020 die dreijährige Ausbildung beginnen, werden dann für die Pflege von Menschen aller Altersgruppen und für alle Versorgungsbereiche ausgebildet. Diese generalistische Ausbildung ist in den anderen EU-Ländern bereits die Regel. Die Übernahmechancen nach der Ausbildung sind sehr gut, die Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung vielfältig. Bei den Alexianern, nicht nur in Krefeld, gibt es das Angebot verschiedenster Fachweiterbildungen, an kooperierenden Hochschulen können Studienabschlüsse erworben werden.

Der neue Ausbildungsjahrgang der Krankenpflegeschule am Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld wird 2021 in den Pflegeberuf entlassen Foto: Jezierski

Volker Gottschlich
Leiter Krankenpflegeschule am
Krankenhaus Maria-Hilf, Alexianer Krefeld GmbH

Das Pelikanhaus – ein Zuhause auf Zeit am Clemenshospital

MÜNSTER. Während eines längeren stationären Aufenthaltes in der Kinder- und Jugendklinik ist für die Patienten die Nähe vertrauter Personen von großer Bedeutung. Familie bedeutet Nähe, Lebensqualität und Geborgenheit. Das alles ist wichtig bei der Unterstützung des Heilungsprozesses. All dies bietet das neue Pelikanhaus am Clemenshospital.

Geplant sind 14 Appartements, die genau dort entstehen, wo sich aktuell das sogenannte „Angehörigenhaus" befindet.

Zum gemeinsamen Austausch können Familien im Gemeinschaftsraum oder in der Küche zusammenkommen. Spielgeräte, Kräuter- und Hochbeete oder der Toberaum bieten die Möglichkeit einer kleinen Auszeit von der Sorge um das kranke (Geschwister) Kind. Auch werden Gymnastik- und Yogakurse angeboten.

AUF GUTEM WEG

Um das Projekt verwirklichen zu können, ist externe Unterstützung nötig. Eine großherzige und großzügige Einzelspende gab es bereits: 500.000 Euro bilden das Startkapital – ein Fünftel der benötigten Summe.

Dank des vielfältigen Engagements verschiedener Lions-Clubs, der Münster Mammuts, diverser münsterischer Unternehmen und Privatpersonen befindet sich die Verwirklichung des Pelikanhauses auf einem guten Weg. Die Alexianer bauen dieses Haus, weil die erkrankten Kinder die Nähe ihrer Eltern brauchen und damit ein solches Angebot dringend benötigen. x

PELIKANHAUS
Ein Zuhause auf Zeit am Clemenshospital
www.clemenshospital.de/pelikanhaus

Dr. Martina Klein
Leitung Fundraising, Alexianer GmbH

Mitarbeiterbefragung im Fokus

Sechste bundesweite Seelsorgekonferenz der Alexianer in Münster

MÜNSTER. Konferenz, Austausch und Gespräche: Die Seelsorgekonferenz im September dieses Jahres war Anlass für die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Alexianer, im Hotel am Wasserturm zusammenzukommen.

Einen großen Teil der Konferenz machte die Mitarbeiterbefragung zum Thema Seelsorge aus. Die Umfrage, die im März 2018 in allen Regionen durchgeführt wurde, bildete die Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Ist-Zustand.

Werden Angebote der Seelsorge wahrgenommen? Ist bekannt, mit welchen Anliegen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Seelsorgerinnen und Seelsorger wenden können? Gibt es Kontakt zur Seelsorge? Diese und andere Fragen wurden analysiert und diskutiert. Geplant ist die weitere Auseinandersetzung in den Regionen.

Dazu wird in jeder Alexianer-Region eine Fokusgruppe eingerichtet. Sie setzt sich aus Seelsorgern und Mitarbeitern der verschiedenen Disziplinen und Hierarchiestufen zusammen.

Ihre Aufgabe ist es, die Ergebnisse der Befragung auszuwerten und Maßnahmen sowie Angebote zu entwickeln, die auf die seelsorglichen Bedarfe in den einzelnen Regionen zugeschnitten sind. x (jr)

Seelsorgerinnen und Seelsorger der Alexianer Foto: Hagemann

Neue Werkstatt für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen

Folgten gern der Einladung: die Porzer Vize-Bürgermeisterin Elvira Bastian und der Geschäftsführer der Kölner Agentur für Arbeit Johannes Klapper (8. v. l.) Foto: Volk

KÖLN. „Wir haben mit den Alexianern einen verlässlichen und wertschätzenden Kooperationspartner", so Johannes Klapper, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Köln, anlässlich der Eröffnung der neuen Alexianer Werkstatt für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen am 12. Oktober 2018.

In der großzügigen Industriehalle sind nach nur einem Jahr Bauzeit 105 moderne Arbeitsplätze für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen entstanden. Vor sieben Jahren ging bereits die erste Alexianer Werkstatt für Menschen mit erworbenen neurologischen Schädigungen an den Start. Doch die Kapazitäten reichten nicht aus. Am neuen Standort in Köln-Westhoven gibt es viele Begegnungsmöglichkeiten und ansprechend ausgestattete Räume für Bildung und Förderung. „Wir sind unseren Förderern, allen voran dem Landschaftsverband Rheinland, unseren Kooperationspartnern und nicht zuletzt unseren Auftraggebern dankbar, dass wir ein zeitgemäßes und zugleich wohltuendes Umfeld für unsere Beschäftigten schaffen konnten", betont Matthias Hopster, Geschäftsführer der Alexianer Werkstätten GmbH. x (kv)

Zum Vormerken:

Richard David Precht beim 5. Symposium der Don Bosco Klinik

MÜNSTER. Unter dem Titel „Ich-Du-Wir-Ihr" widmet sich das fünfte Symposium der Don Bosco Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie vom 15. bis 16. März 2019 dem „Leben und der Persönlichkeitsentwicklung in Gruppen".

In zwei Vorträgen und acht Workshops wird das Leitthema aus der kulturellen, pädagogischen und therapeutischen Perspektive betrachtet.

Den Eröffnungsvortrag wird der bekannte deutsche Philosoph und Bestsellerautor Professor Dr. Richard David Precht halten. Erneut sind wieder alle Kollegen, die im klinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Kontext mit Jugendlichen arbeiten, herzlich eingeladen. Die Tagung wurde von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert, für Alexianer-Mitarbeiter gilt ein ermäßigter Beitrag.

Programm und Anmeldung unter: www.donboscoklinik.de. x

Anja Große Wöstmann
Unternehmenskommunikation
Alexianer Münster GmbH

Alexianer bilden Demenzbeauftragte aus

Qualifizierung für die Berliner Krankenhäuser

BERLIN. Das Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer (IFW) hat sich – gemeinsam mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Krankenhauses Hedwigshöhe und der Alzheimer Gesellschaft – erfolgreich um eine Ausschreibung des Berliner Senats zur Qualifizierung von Demenzbeauftragten beworben.

Der Senat hatte im Rahmen seines Programms „80+", mit dem er die gesundheitliche und soziale Versorgung hochaltriger Menschen in Berlin verbessern will, eine Qualifizierungsoffensive initiiert.

In den Berliner Krankenhäusern sollen Mitarbeiter zu Demenzbeauftragten ausgebildet werden. Diese werden die Kliniken auf die besonderen Bedarfe von Menschen mit Demenz vorbereiten.

Neuere Studien zeigen, dass rund 20 Prozent aller Patienten im Krankenhaus eine demenzielle Symptomatik aufweisen. In weniger als 40 Prozent der Fälle ist die Demenz den Behandlern bekannt. Obwohl der Anteil der Patienten mit einer Nebendiagnose Demenz demnach erheblich ist, sind die Strukturen der Krankenhäuser in den wenigsten Fällen demenzsensibel gestaltet. In geriatrischen Abteilungen sowie in der Psychiatrie und der Neurologie gibt es bereits eine hohe Expertise im Umgang mit dementen Patienten. Andere Fachabteilungen weisen aber oft noch eklatante Mängel auf. Das soll sich in Zukunft ändern.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Qualifizierung von Demenzbeauftragten. Das Institut für Fort- und Weiterbildung ist im Herbst 2018 mit drei Kursen gestartet. Insgesamt sollen bis Ende Februar 2019 etwa 75 Teilnehmer ausgebildet werden. x

Dr. Angelika Pillen, Leiterin Institut für Fort- und Weiterbildung, Alexianer GmbH

Neuer Leiter Bau und Technik bei Agamus

Meine ersten 100 Tage – Christian Herzig zieht Bilanz

BERLIN. Meine ersten Wochen als Leiter des Bereiches Bau und Technik in der Alexianer Agamus GmbH bestanden vor allem darin, das Team und die Projekte kennenzulernen. Zudem habe ich den direkten Dialog mit den Geschäftsführern der Einrichtungen gesucht, um mich über die aktuelle Situation in Bau und Technik zu informieren.

Für die freundliche Aufnahme möchte ich mich bedanken. Auf der Basis zahlreicher persönlicher Gespräche sowie der offenen Worte und Hinweise von Kollegen sind eine Ersteinschätzung und eine Überarbeitung der Organisationsstruktur erfolgt.

Mein Ziel ist es, durch eine klare Festlegung von Leistungsinhalten und Verantwortlichkeiten den Bereich Bau und Technik für die Zukunft zu stärken. In einem ersten Schritt möchte ich erreichen, dass eine engere Zusammenarbeit der technischen Bereichsleiter an den Standorten mit den Projektleitern stattfindet und vorhandene Synergien genutzt werden.

Inzwischen konnte ich auch die einzelnen Liegenschaften mit all ihren Besonderheiten kennenlernen. Ich habe Respekt vor der Komplexität und der Anzahl der vor uns stehenden Instandhaltungsmaßnahmen und Neubauprojekte. Zugleich bin ich mir sicher, dass wir gemeinsam – im Team und zusammen mit den Kollegen des Alexianer-Verbundes – diese Herausforderung meistern werden.

Passend zur neuen Organisationsstruktur starten auch wir mit einem Perspektivwechsel: Wir ziehen in eigene Räumlichkeiten um! x

Christian Herzig, Leiter Bau und Technik Alexianer Agamus GmbH

Auf einen Klick

Die neuen Alexianer-Webseiten sind online

MÜNSTER. Modern, übersichtlich und abwechslungsreich: Seit dem 6. Dezember 2018 sind die neuen Webseiten der Alexianer online. Rund sieben Jahre nach dem letzten Relaunch wurde der Internetauftritt runderneuert. Emotionale, authentische Bildwelten, ein klares Design und eine einfache Navigation machen die Webseiten nutzerfreundlich und attraktiv.

WENIGER KLICKS, MEHR BILDER

Mit dem Relaunch erscheinen jetzt alle neun Alexianer-Regionen im einheitlichen Look. Textwüsten und unnötige Klicks wurden beseitigt. Die neue Struktur der Seiten ermöglicht einen guten Informationsfluss. Es kann viel entdeckt und gescrollt werden – ein Webtrend, den viele Nutzer aus den sozialen Medien kennen. Elemente wie Zitate, Bilderstrecken und große Bildformate sind nicht nur modern, sondern verleihen den Webseiten einen Magazincharakter. Ob am PC, Tablet oder von unterwegs via Smartphone: auf den neuen Webseiten können sich Interessierte über das breite Leistungsspektrum der Alexianer in den einzelnen Regionen oder Häusern informieren, einen Einblick in die Abteilungen gewinnen, die wichtigsten Ansprechpartner unkompliziert finden und mehr über die Historie, das Qualitätsversprechen oder die Struktur des jeweiligen Hauses erfahren. Für wichtige Gruppen wie Patienten, Klienten oder Fachpublikum gibt es eigene informative Bereiche.

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Die Leistungen und Angebote der Alexianer leben vor allem durch eins: das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das kann man auf den neuen Seiten sehen: Die Bilder dokumentieren den Arbeitsalltag der Alexianer-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In aufwendigen Fotoshootings, bei denen über 10.000 Bilder entstanden sind, wurden ganz besondere Momente eingefangen. Sie geben einen authentischen Einblick in die Alexianer-Welt und zeigen nicht nur die professionelle Arbeit, sondern auch die leisen Momente: den vertrauensvollen, menschlichen Umgang mit Patienten, Klienten, Bewohnern oder Angehörigen, für den die Alexianer stehen.

Hinter den Kulissen – die neuen Webseiten zeigen die Alexianer aus besonderen Perspektiven Foto: Heymach

ZUKUNFTSMUSIK

10.000 Fotos, 3.000 Seiten, 800.000 Wörter und viele Monate harter Arbeit stecken in den Webseiten. Und das ist noch nicht alles: Im nächsten Jahr werden die Webseiten durch eine multimediale Markenwebseite ergänzt. Besonders im Blick sind potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber auch für alle anderen Zielgruppen soll die Markenwebseite ein spannender und inspirierender Ort werden, an dem die Alexianer hautnah erlebbar sind.

Bereits jetzt sind die Webseiten offen und untereinander vernetzt, sei es durch eine Suchfunktion, eine interaktive Landkarte oder durch gemeinsame, markenprägende Themen. Die Webseiten spiegeln wider, was die Alexianer tun, für wen sie es tun und was sie antreibt – in der Gesamtschau genauso wie mit dem Blick für regionale Besonderheiten. x (ih)

Spahn diskutiert mit Auszubildenden aus der Krankenpflege

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (r.) im Gespräch mit den Auszubildenden der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard in Münster Foto: Bührke

MÜNSTER. Auszubildende der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard in Münster haben den Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zu einem Gespräch in ihre Schule eingeladen.

Der 38-jährige Westfale nahm die Einladung gerne an, um mit den zukünftigen Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pflegern über aktuelle Fragen rund um die Ausbildung zu diskutieren. Zentrale Themen waren die Praxisanleitung auf den Stationen und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege. Spahn wiederholte bei seinem Besuch nochmals seinen Plan, ab 2019 alle Stellen in der Pflege zu finanzieren. Auch das Thema der Personaluntergrenzen sprach der Bundesgesundheitsminister gegenüber den Auszubildenden an. (mb)

Innovative Pflegeexperten am Patientenbett

Akademische Pioniere in der Pflege starteten ins Wintersemester

MÜNSTER/BERLIN. Sie sind die innovativen Vorreiter in der akademischen Pflege: Im September 2018 starteten die ersten 19 Alexianer-Pflegekräfte in das Wintersemester des berufsbegleitenden Bachelorstudienganges „Angewandte Pflegewissenschaft" an den Standorten Münster und Berlin der FOM Hochschule.

Bei diesem neuen Bildungsangebot handelt es sich um einen maßgeschneiderten Kooperationsstudiengang der Alexianer. Den Studierenden wird mit diesem Abschluss ein klares und zukunftsfähiges Qualifikationsprofil geboten. Sie werden damit zu innovativen Pflegeexperten am Patientenbett ausgebildet.

Darüber hinaus vermittelt das Studium fundiertes Fachwissen aus den Bereichen Pflege-, Case- und Qualitätsmanagement. Besonders attraktiv: Neben den exzellenten Karrierechancen übernehmen die Alexianer 75 Prozent der Studiengebühren.

Tobias Berse, Referent
Referat Pflege- und Prozessmanagement
Alexianer GmbH

Besuch aus Berlin

AACHEN. Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung Jürgen Dusel besuchte am 12. Oktober 2018 den Zweckverband der katholischen psychiatrischen Behandlungs- und Betreuungseinrichtungen im Rheinland zu einem Fachgespräch in den Räumen der Alexianer in Aachen.

Jürgen Dusel mit Mitarbeiterin Regine Laroche (2. und 3. v. l.) sowie Vertretern des Zweckverbandes, darunter (v. l.): Maria Jäger und Hartmut Kurze, Alexianer Krefeld GmbH, Jürgen Amberg und Birgit Nievelstein, Alexianer Aachen GmbH Fotos: Wetzel

Der Aachener Wohnbereichsdirektor Jürgen Amberg ist Geschäftsführer des Zweckverbandes. Auch die Kölner und Krefelder Alexianer sind Mitglieder des Zweckverbandes. An dem Fachgespräch nahmen Experten aus den Mitgliedseinrichtungen des Zweckverbandes teil. Es ging um das noch junge Bundesteilhabegesetz und seine konkreten Auswirkungen auf die Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie auf die Arbeit der Leistungserbringer. (mw)

Größer, schneller, leiser

Agamus-Wäscherei bezog neue Räume

BERLIN. Im Zuge der Sanierung des Elisabeth-Hauses im St. Hedwig-Krankenhaus entstand im Untergeschoss des alten Gebäudes die neue Wäscherei für die Reinigung, die im Oktober 2018 in Betrieb genommen wurde.

Auf einer stark vergrößerten Fläche von circa 84 Quadratmetern und mit einer optimierten Raumeinteilung konnten die Arbeitsbedingungen, die Hygiene und der Energiemix verbessert werden. So sind der unreine Bereich („Mopp"-Abwurf) und der reine Bereich („Mopp"-Ausgabe) nun klar getrennt und jetzt jeweils auf direktem Wege zugänglich. Eine Neuverkeimung der sauberen „Mopps" wird somit verhindert.

Die alten Wärmepumpentrockner wurden durch moderne Gastrockner ersetzt. Dadurch fallen weniger technische Störungen an, die Wärme- sowie Geräuschbelastung im Raum wird zudem erheblich reduziert. Durch das wesentlich größere Raumvolumen und den Einsatz der Gastrockner verbessern sich besonders in den Sommermonaten die Luftbedingungen. Zudem ist der Trocknervorgang etwa 30 Prozent schneller als zuvor.

Weitere Vorteile bringen die angepasste Höhe des Reinigungswaschbeckens, die neue Pumpenanlage im Außenbereich, neue Lagerräume, getrennte WC-Räume für Damen und Herren sowie Tastschalter zur Türöffnung.

Auch für die bewährten Federbodenwagen, die ein rückenschonendes Umlagern der gereinigten „Mopps" ermöglichen, ist nun ausreichend Platz vorhanden. (ap)

Konfessionelle Bindung ja oder nein – keine Hürde für neue Mitarbeiter

MÜNSTER. Kirchliche Arbeitgeber dürfen bei Stellenausschreibungen künftig nicht mehr von jedem Bewerber oder jeder Bewerberin eine Religionszugehörigkeit verlangen.

Das entschied das Bundesarbeitsgericht in Erfurt. In einem Grundsatzurteil setzte es Regeln, wann eine Kirchenmitgliedschaft gefordert werden darf. Nämlich dann, wenn die zu vergebene Position entscheidend für den karitativen oder den Verkündungsauftrag sein soll.

Die Kirche muss nun im Einzelnen darlegen, warum es für bestimmte Stellen eine konfessionelle Bindung braucht oder nicht. Mit dem Urteil ist das Selbstbestimmungsrecht der Kirchen empfindlich berührt worden. Für die Alexianer zieht das Urteil keine Veränderung oder Konsequenzen nach sich. Hier ist das Zusammenarbeiten von Menschen unterschiedlicher religiöser und kultureller Herkunft kein Zukunftsprojekt, sondern jahrzehntelange Wirklichkeit.

Auch haben sich die Alexianer seit Jahren den Menschen geöffnet, die keiner Kirche oder Religion angehören. Bei Bewerbern steht an erster Stelle die Fachlichkeit in Verbindung mit einer Bejahung des kirchlichen Charakters der Einrichtungen.

Der potenzielle neue Mitarbeiter muss sich bewusst sein, dass er/sie bei einem kirchlichen Arbeitgeber seinen Dienst antritt. Im Einzelfall wird dann entschieden, ob man zueinander passt oder nicht und ob die sprichwörtliche Chemie stimmt. Aus dem besagten BAG-Urteil ergibt sich für die Alexianer damit keinerlei Veränderung in der Auswahl und Anstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. (tk)

Neue Chefärztin der MVZ Alexianer Labor GmbH

BERLIN. Im September 2018 hat Dr. Claudia Frömmel die Nachfolge von Dr. Susanne Priem als Chefärztin der MVZ Alexianer Labor GmbH angetreten.

Die gebürtige Berlinerin hat von 1995 bis 2003 in der Berliner Charité ein Medizinstudium und anschließend von 2004 bis 2008 ihre Facharztausbildung zur Labormedizinerin absolviert.

Dr. Claudia Frömmel Foto: Thomas-Mundt

Die neue Chefärztin tritt in die Fußstapfen von Dr. Susanne Priem, die über zwölf Jahre das Labor erfolgreich leitete und 2017 ihre Tätigkeit krankheitsbedingt leider aufgeben musste. „Für eine optimale Patientenbetreuung möchte ich ganz im Sinne von Dr. Priem eine qualitativ hochwertige Laborbetreuung und Diagnostik im klinischen Alltag fortführen. Dazu gehört eine gute Vernetzung des Labors innerhalb der Kliniken", so die neue Chefärztin bei ihrem Dienstantritt. Dr. Frömmel ist auf den Bereich Hämatologie spezialisiert. Darüber hinaus verfügt sie neben der Transfusionsmedizin über verschiedene Expertisen auf den Gebieten labormedizinische Untersuchungen, Medikamentenspiegelbestimmung sowie Bestimmung von Infektionserregern. Weil sich Dr. Frömmel neben ihrer Tätigkeit als Laborärztin auch für Gesundheitsförderung in der Gesellschaft interessiert, hat sie zusätzlich ein Masterstudium in Public Health erfolgreich absolviert.

Die MVZ Alexianer Labor GmbH versorgt derzeit an drei Laborstandorten in Berlin und Potsdam fünf Krankenhäuser mit einem umfangreichen Leistungsspektrum. (stm)

Neue Leitung Alexianer-Akademie

BERLIN. Seit dem 1. Oktober 2018 hat die 55-jährige Angelika Dahl-Dichmann die Leitung der Alexianer Akademie für Gesundheits- und Krankenpflege Berlin/Brandenburg übernommen.

Sie ist verheiratet und in Nordfriesland aufgewachsen. Nach der Schule nahm sie die Pflegevorschulausbildung und anschließend die Ausbildung zur Krankenschwester auf. 1983 legte sie das Examen ab und arbeitete in der Pflege. In Hamburg absolvierte sie 1992 ihre pflegepädagogische Ausbildung zur Lehrerin für Pflegeberufe.

Nach ihrem Studium im Pflegemanagement arbeitete sie zunächst als Schulleiterin im Klinikum Fürth und anschließend für zehn Jahre im Klinikum Itzehoe, wo sie innovative Inspirationen für die Pflegebildung umsetzte.

Vor der Aufnahme ihrer Tätigkeit als Schulleiterin in der Alexianer-Akademie leitete sie die Albertinen-Schule in Hamburg und setzte dort die staatlich anerkannte Pflegeassistenzausbildung um. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit ist sie ehrenamtlich als Referatsleitung für Schulentwicklung und Schulleitung im Berufsverband Lehrende für Gesundheits- und Sozialberufe tätig. Nun freut sich Angelika Dahl-Dichmann auf die neuen Herausforderungen in der Alexianer-Akademie, die sie gemeinsam mit dem Schulteam angehen möchte. Die Umsetzung des Pflegeberufegesetzes im Jahr 2020 stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. (stm)

Angelika Dahl-Dichmann Foto: Thomas-Mundt

Personalrecruiting auf der Personalertagung

KÖLN. Am 4. und 5. September 2018 trafen sich die Personaler der verschiedenen Alexianer-Regionen sowie Mitglieder der Referate Personalentwicklung und -politik und Unternehmenskommunikation zur diesjährigen Personalertagung im Begardenhof in Köln.

Im Vordergrund stand in diesem Jahr das Thema Recruiting. Mit verschiedenen Impulsvorträgen, etwa zu den Themen Messebesuche und Rekrutierung von Praktikanten und Azubis, näherten sich die Beteiligten dem Thema Recruiting und Bewerbermarketing. Die Teilnehmer tauschten sich über bewährte und neue Ideen aus und erarbeiteten neue Impulse für die Personalgewinnung. Außerdem stellte Inga Hagemann aus dem Referat Unternehmenskommunikation das Konzept der neuen Alexianer-Markenhomepage vor und brachte den Anwesenden das Thema Storytelling näher. Einen weiteren Impuls aus der Praxis lieferte Sabrina Roßius aus den Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin, die ihr preisgekröntes Arbeitszeitmodell in der Pflege vorstellte. Zum Abschluss des ersten Tages gaben Iris Wältermann und Lea Rieping aus dem Referat Personalentwicklung und -politik einen Überblick über die verschiedenen Alexianer-Benefits.

Den zweiten Tagungstag eröffnete mit Dr. Julia Schäfer von der Kienbaum Consultants International GmbH eine externe Expertin das Programm. Sie referierte zum Thema digitale Rekrutierung und analoge Willkommenskultur. Im Anschluss gab es ausreichend Zeit zum weiteren Austausch über Möglichkeiten und Ansätze der Personalrekrutierung und aktuelle Themen aus den verschiedenen Regionen.

Arno Fuhrmann, Leitung Personalentwicklung und -politik, Alexianer GmbH

Aktionstag Patientensicherheit

MÜNSTER. Am 17. September 2018 fanden im Clemenshospital und in der Raphaelsklinik gleichzeitig Aktionstage zum Thema Patientensicherheit statt.

Interessierte konnten sich an unterschiedlichen Infoständen darüber informieren, welche umfangreichen Maßnahmen im Krankenhaus hinter den Kulissen ergriffen werden, um die Sicherheit des Patienten zu gewährleisten. Neben zahlreichen Gesprächsmöglichkeiten mit den Experten der beiden Kliniken bot sich den Besucherinnen und Besuchern auch die Gelegenheit, selber aktiv zu werden. Von beiden Kliniken gemeinsam wurde ein Film zum besagten Thema gedreht. Dieser ist bei Youtube unter den Stichworten „Clemenshospital" oder „Raphaelsklinik" und „Patientensicherheit" zu finden. (mb)

START FREI FÜR DEN ALEXRUN 2018

MÜNSTER. So viele wie nie und so schnell wie noch nie. So lässt sich der diesjährige AlexRun zusammenfassen. Gutes Wetter, beste Stimmung und viele helfende Hände machten das inklusive Laufevent zu einem tollen Ereignis. Rund 140 Läufer starteten in diesem Jahr auf den verschiedenen Strecken und legten dabei viel Ehrgeiz an den Tag.

Die IT-DaKSe kurz vor dem Start Foto: Oelck

NACHRUFE

Alles, was schön ist, bleibt schön, auch wenn es welkt.
Und unsere Liebe bleibt Liebe, auch wenn wir sterben.

Maxim Gorki

Uli Scheppele

Uli Scheppele war viele Jahre mit Herz und Seele als Pflegefachkraft und Palliativpfleger im Team der Wohngruppe Adelheid der Alexianer Köln GmbH tätig.

Chefarzt Dr. med. Franz Hofereiter

Dr. med. Franz Hofereiter widmete dem St. Josefs-Krankenhaus Potsdam 40 Jahre kontinuierliche ärztliche Tätigkeit und legte richtungsweisende Grundsteine für den Auf- und Ausbau der Anästhesieabteilung und der ihr angeschlossenen Wachstation.

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter!

Die Alexianer-Region Potsdam wächst. Gelungene Projekte und positive Veränderungen sind das Ergebnis unserer Arbeit im vergangenen Jahr.

Mit der Neustrukturierung der Klinik für Chirurgie haben wir einen enormen Entwicklungsschritt für unser Haus absolviert.

Im August 2018 erfolgte der Zusammenschluss mit dem Evangelischen Zentrum für Altersmedizin. Damit werden wir eines der größten Kompetenzzentren für Geriatrie in Brandenburg. Außerdem treiben wir mit der Sanierung des Josefhauses den Ausbau zu einem modernen Medizin- und Gesundheitscampus voran.

Aus diesen und aus vielen weiteren Gründen blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Vor allem Dank Ihres täglichen Engagements.

Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken. Ich wünsche Ihnen besinnliche Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2019!

Oliver Pommerenke
Regionalgeschäftsführer

Alexianer-Wechselwochen

Region Potsdam geht in die Offensive

Der viel zitierte Fachkräftemangel – in der Pflege ist er schon lange angekommen: Zahlen der Bundesregierung besagen, dass in der Branche mindestens 36.000 Fachkräfte fehlen. In der Krankenpflege sind gut 12.500 Stellen nicht besetzt; in der Altenpflege werden 15.000 ausgebildete Altenpflegerinnen und Altenpfleger sowie weitere 8.500 Helferinnen und Helfer gesucht.

Das zeigt die Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Rein rechnerisch kommen auf 100 offene Stellen 21 Bewerber. Auf der Suche nach Verstärkung in den Pflegeteams geht die Region Potsdam nun in die Offensive – und ungewohnt direkte neue Wege.

„Vor dem Hintergrund der angespannten Personallage kann man gegenwärtig nur mit Arbeitgeberqualitäten punkten und so neue Mitarbeiter für sich begeistern", erläutert Friederike Röder die Intentionen des Kampagnenmottos. „Hinter dem Titel ‚Alexianer-Wechselwochen' verbirgt sich die unmissverständliche Botschaft, über einen Arbeitgeberwechsel hin zu uns nachzudenken. Das ist ungewöhnlich direkt, aber auch sehr selbstbewusst und somit typisch Alexianer", so die Assistentin der Regionalgeschäftsführung weiter.

Klare Ansage: das Kampagnenmotiv zu den „Alexianer-Wechselwochen" in der Region Potsdam Gestaltung: SJKP

Mit einem Maßnahmenmix aus Anzeigenschaltungen, Radiospots, einer Postkartenaktion, der Beklebung von Litfaßsäulen im Potsdamer Stadtgebiet und Onlinewerbung soll die volle Aufmerksamkeit für offene Stellenangebote in der Pflege generiert werden.

Obendrauf lockt ein finanzieller Bonus künftige neue Mitarbeiter. „Unser Ziel ist es, zum Jahreswechsel mindestens zehn neue Teammitglieder zu uns an Bord zu holen. Um dem Fachkräftemangel in der Pflege begegnen zu können, müssen wir uns mittel- bis langfristig viel stärker als bisher um die Entwicklung und Erweiterung der verschiedenen Kompetenzen unseres Personals kümmern und die Perspektiven des Pflegeberufes schon in der Ausbildung attraktiver machen", verdeutlicht Friederike Röder. (bs)

Herzenssache!

Vorhofflimmern stand im Mittelpunkt der Aufklärung

Grafik: Deutsche Herzstiftung e.V.

Der November gehört traditionell der Information und Aufklärung rund um die Herzgesundheit. Im Mittelpunkt stand diesmal das Vorhofflimmern – mit circa 1,8 Millionen Betroffenen die häufigste Herzrhythmusstörung und eine ernst zu nehmende Erkrankung.

Das St. Josefs-Krankenhaus und die Kardiologische Gemeinschaftspraxis am Park Sanssouci (KGP) widmeten sich mit einem Informationstag am 17. November 2018 diesem Thema. Im Krankenhaus gaben die Herzspezialisten Antworten auf die Frage, wie man Vorhofflimmern erkennen und den normalen Herzrhythmus wiederherstellen kann.

„In den 90er-Jahren glaubte man, diese Rhythmusstörung sei ein Schönheitsfehler des EKG. Heute weiß man mehr. Vorhofflimmern ist eine ernst zu nehmende Herzrhythmusstörung, die unbemerkt und unbehandelt lebensbedrohlich für Herz und Gehirn werden kann, bis hin zu Herzschwäche und Schlaganfall", berichtete Dr. Regina Gaub, leitende Kardiologin in der KGP während der Führungen und Live-Demonstrationen im Herzkatheterlabor und der Funktionsdiagnostik.

Auch die Vorlesungsreihe „Reihenweise Gesundheit" Ende November griff das Thema auf. „Wenn der Vorhof unregelmäßig arbeitet, können sich Blutgerinnsel bilden, die in den Kreislauf gelangen und Blutgefäße verstopfen können. Mindestens jeder dritte Schlaganfall wird als Folge von Vorhofflimmern angesehen", erläuterte Chefarzt Dr. Olaf Hoffmann aus der Klinik für Neurologie.

Zusammen mit der Ärztlichen Direktorin und Chefärztin der Klinik für Innere Medizin Dr. Gesine Dörr stellte er Untersuchungs- und Behandlungsmethoden bei Vorhofflimmern vor. (bs)

Persönliche Betreuung für PJler

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité nimmt das St. Josefs-Krankenhaus zweimal im Jahr am Informationstag zum Praktischen Jahr (PJ) für Medizinstudenten auf dem Charité-Campus im Berliner Wedding teil.

Das Praktische Jahr ist Teil des Medizinstudiums. Waren zehn Semester vorwiegend von der Theorie geprägt, steht jetzt der Umgang mit dem Patienten im Mittelpunkt der Ausbildung.

Das Josefs bietet interdisziplinäre Curricula und spezifische Fortbildungen in allen Fachabteilungen.

Dr. Gesine Dörr, Ärztliche Direktorin, und Fachärztin Dr. Katrin Ziemann stellten die Curricula vor Foto: Stengl

Besonders durch die persönliche Betreuung können die PJler im Josefs in ihre Rolle als zukünftige Ärztinnen und Ärzte hineinwachsen. (bs)

Ein Hoch auf das WIR

„Ich freue mich, dass wir zusammenkommen und zusammen wachsen", sagte Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke zur Eröffnung des Hafenfestes

Marc Weide verzauberte sein Publikum, das ihm aus nächster Nähe auf die Finger schauen konnte. Mit viel Charme und Humor sorgte er für gute Laune

Alexianer Region Potsdam
Hafenfest 2018
Ein Hoch auf das Wir.

Mit dem Hafenfest 2018 wurde in diesem Jahr erstmalig ein Fest für alle Mitarbeitenden in der Region Potsdam organisiert.

Im Hafengelände an der Langen Brücke mitten in Potsdam kamen am 20. September 2018 viele Kolleginnen und Kollegen aus dem St. Josefs-Krankenhaus, den Seniorenpflegeheimen, der St. Josefs-Sozialstation und dem Evangelischen Zentrum für Altersmedizin gut gelaunt zusammen. Der Beginn einer gemeinsamen neuen Tradition … (bs)

Über 300 Gäste aus allen Einrichtungen der Region trafen sich bei herrlichem Spätsommerwetter im Hafen an der Langen Brücke

Das Restaurant „El Puerto" leuchtete im Alexianer-Rot. Hier wurde lecker mediterran gegessen und ausgelassen gefeiert

Die „MS-Sanssouci" ankerte im Hafen und bot die perfekte Sommernachtsatmosphäre am Havelufer Fotos: SJKP

Sommersymposium 2018

Vernetzung von Ambulanz und Klinik

Am 1. September 2018 fand auf Einladung von Ralf Uhlig, Chefarzt der Klinik für Chirurgie, das diesjährige Sommersymposium statt. Das Forum für niedergelassene Ärzte und Ärztinnen stellte die interdisziplinäre Therapie kolorektaler Karzinome und chronisch entzündlicher Darmerkrankungen in den Mittelpunkt.

„Der Rückgang der Erkrankungsrate und der Sterberate am kolorektalen Karzinom ist Beweis für die Fortschritte in der Prophylaxe und Therapie der Erkrankung. Dennoch bleibt es eine große Herausforderung, diese häufige Tumorerkrankung leitliniengerecht und patientenadaptiert individuell zu behandeln", stellte Chefarzt Uhlig fest. Gleiches gelte für die entzündlichen Darmerkrankungen, die für die Patienten in vielen Fällen eine dauerhafte Einschränkung der Lebensqualität bedeuten. „Auch hier dient die Vernetzung von Ambulanz und Klinik dem Wohl der Patienten, wenn wir sie interdisziplinär und entsprechend der vorhandenen Expertise durch die Behandlung leiten", so Ralf Uhlig.

FACHLICHER DISKURS

In den Vorträgen wurde unter anderem auf Chancen und Risiken der adjuvanten und palliativen Chemotherapie, Möglichkeiten der hochpräzisen adaptiven Radiotherapie, neue und bewährte Techniken in der Chirurgie und die medikamentöse und endoskopische Therapie der chronisch entzündlichen Darmerkrankung (CED) eingegangen.
Das Sommersymposium fand bei ambulant und klinisch tätigen Medizinern aus Potsdam und Umgebung gute Resonanz. Am 23. Februar 2019 folgt das Wintersymposium zur Thematik „Der diabetische Fuß", wieder im Kontext Klinik, Ambulanz und Rehabilitation. (bs)

Dr. Kristina Böhm, Amtsärztin des Gesundheitsamtes Potsdam, überbrachte das Grußwort der Stadt Potsdam Foto: Gerstmann

Leben mit dem Defi

Das St. Josefs-Krankenhaus und der Defibrillator (ICD) Deutschland e.V. führten am 26. September 2018 erstmals gemeinsam eine Veranstaltung zum Thema „Leben mit dem Defi – Umgang mit dem Risiko lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen" durch.

Thomas Dörr, Vice President Development Elektronic Implants (BIOTRONIK), Udo Sypniewsky, Landesvorsitzender Defibrillator (ICD) Deutschland e. V., Landesverband Brandenburg, Dr. med. Holger Langreck und Dr. med. Gesine Dörr (v. l. n. r.) Foto: Gerstmann

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Einsatz des Implantierbaren Cardioverter Defibrillator (ICD). Der ICD ist in risikoreichen Situationen die sinnvollste und sicherste Therapie, um den Patienten vor dem plötzlichen Herztod zu bewahren.
Das Gerät sorgt grundsätzlich für die Erkennung und Behandlung von schnellen, lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen, die von der Hauptkammer (Kammertachykardien, Kammerflimmern) ausgehen.
Der ICD besteht technisch aus zwei Teilen: einer oder mehreren Sonden, die in die Herzhöhlen eingeführt werden, und dem Impulsgenerator, dem eigentlichen ICD, in den auch ein Herzschrittmacher integriert ist.
Die Geräte werden bei Patienten eingesetzt, die einen plötzlichen Herztod wegen Kammerflimmerns überlebt haben oder einen sehr schnellen Puls direkt aus der Hauptkammer heraus aufweisen. Mittlerweile nutzt man ICDs auch zur Prophylaxe bei Patienten, die ein hohes Risiko für Herzrhythmusstörungen aufweisen.
Die kardiologischen Experten am St. Josefs-Krankenhaus Dr. Gesine Dörr, Ärztliche Direktorin und Chefärztin der Klinik für Innere Medizin, und Dr. Holger Langreck, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin, gaben einen fundierten Überblick zu den Chancen und Risiken einer Implantation. Zahlreiche Fragen der interessierten Anwesenden wurden noch lange nach dem eigentlichen Symposium geklärt. (bs)

Kleines Organ mit großer Wirkung

Die schmetterlingsförmige Schilddrüse steuert als Hormondrüse die Stoffwechselaktivitäten im menschlichen Körper und ist maßgeblich für unseren Energiehaushalt verantwortlich.

Dabei kommt es – wie immer im Leben – auf das richtige Maß an. Ist die Produktion von Schilddrüsenhormonen krankheitsbedingt gesteigert oder reduziert, dann klagen die betroffenen Menschen über typische Symptome einer Über- beziehungsweise Unterfunktion der Schilddrüse.
Verursacht werden diese Hormonstörungen durch Knotenbildung oder Entzündungen. In Schilddrüsenknoten können sich auch bösartige Tumore entwickeln, die in der überwiegenden Zahl der Fälle sehr gut heilbar sind.
Winzig klein und doch extrem wichtig für den Mineralstoffwechsel im Körper sind die vier sogenannten Nebenschilddrüsen. Über ein eigenes Hormon, das Parathormon, steuern diese kleinen Organe die Aufnahme von Kalk (Calcium) ins Blut und in den Knochen. Ist zu viel davon im Körper vorhanden, kann es unter anderem zu einer schweren Form der Osteoporose kommen. (bs)

Chefarzt Ralf Uhlig und Fachärztin Martina Miokovic erklärten in der Vorlesungsreihe „Reihenweise Gesundheit" Ende September 2018 die Funktion und Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse Foto: Stengl

Landpartie

Was braucht es, ein Bauer zu sein? Dieser Frage stellten sich die Kolleginnen und Kollegen aus dem Medizincontrolling und Patientenmanagement und traten im Rahmen ihres Teamevents tapfer zur „Bauern-Olympiade“ an. Wettkampfstätte Ende September 2018 war der Spargelhof Buschmann und Winkelmann in Klaistow.

In mehreren kleinen Teams wurde gegeneinander angetreten. Mit Fähigkeiten, die auf einem Bauernhof benötigt werden: Schnelligkeit, Kraft und handwerkliches Geschick. So wurde unter anderem mit Pfeil und Bogen geschossen oder der Gummistiefel-Zielwurf absolviert. Die ganz große Herausforderung war der Dreier-Skilanglauf durch den märkischen Sand. „Gefragt waren immer Teamgeist, gute Ideen, ein wenig Tüftelei sowie oft Fähigkeiten und Fertigkeiten, von denen vorher keiner etwas wusste“, berichtet Teilnehmerin Anika Uhland begeistert.

Teamgeist bestätigt: Jörg Magdeburg, Kerstin Frischmuth, Marco Gutzschebauch, Petra Nierzejewski, Andrea Regenstein, Anika Uhland, Claudia Flucht, Andrea Arnold, Doreen Müller, Ramona Klebe, Madlen Lehmann, Katharina Rolle (v. l. n. r.) Foto: SJKP PM/MC

Künstlerisch ans Werk ging es am Ende auch noch – beim Kürbisschnitzen. Und was durfte in Klaistow nicht fehlen? Natürlich ein leckeres gemeinsames Essen. (bs)

„Ein wenig aufgeregt und voller Erwartung“

So fühlte sich Pfarrer Dr. Arnd Franke, als er am 2. September 2018 von Erzbischof Dr. Heiner Koch in sein Amt als Propst von St. Peter und Paul eingeführt wurde. Der „Bahnhof“ war riesig. Die Heilige Messe zelebrierte Pfarrer Franke mit Mitbrüdern aus dem Erzbischöflichen Ordinariat Berlin.

Zahlreiche Gottesdienstbesucher kamen aus Stralsund, Frankes Heimatstadt. Pfarrer Franke legte vor dem Bischof und der Gemeinde Glaubensbekenntnis und -versprechen ab.

Nach der Eucharistiefeier überreichte Erzbischof Koch dem frisch kreierten Propst die Amtskette. Grußworte sprachen unter anderem Oberbürgermeister Jann Jacobs und Pfarrerin Susanne Weichenhan von St. Nikolai. Dr. Arnd Franke folgt Klaus-Günter Müller im Amt des Propstes. Propst Müller wurde am 24. Juni dieses Jahres anlässlich seines 40-jährigen Priesterjubiläums in der Kirche St. Peter und Paul verabschiedet. 19 Jahre leitete er die Gemeinde. Für die nächsten Jahre wohnt er im Kloster Alexanderdorf. Wir wünschen ihm von Herzen Gottes Segen und eine gute Gesundheit!

Erzbischof Dr. Heiner Koch übergibt die Amtskette Foto: Statt

Andreas Statt, Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Potsdam

Powered by Alexianer St. Josefs-Krankenhaus: die Jugendmannschaft der E-Junioren des SG Töplitz 1922 e. V. Foto: SG Töplitz

Powered by Alexianer

Die Fußball-Jugendmannschaft der E-Junioren des Vereins SG Töplitz 1922 e. V. starten mit neuen Trikots in die Saison 2018/19. Die Bereitstellung der Sportbekleidung wurde vom St. Josefs-Krankenhaus unterstützt.

„Die Sportfreunde in Töplitz leisten großartige Jugendarbeit im Sport und haben darüber hinaus vielfältige sportliche Angebote“, sagt Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke beeindruckt.

„Wir unterstützen die Vereinsarbeit bereits seit 2016 und haben für die jungen Kicker auch in diesem Jahr gern die Kosten für einen neuen Trikotsatz übernommen. Wir alle hier im St. Josefs wünschen dem Team viel Erfolg für die laufende Saison, vor allem aber ordentlich Freude beim Fußballspielen“, so Pommerenke weiter. (bs)

Termine

Vortragsreihe „Reihenweise Gesundheit“

Die Vorträge der Reihe finden jeweils von 11.00 bis 12.00 Uhr in der Wissenschaftsetage des Bildungsforums Potsdam, Am Kanal 47, statt. Teilnahme kostenlos, Zugang barrierefrei

///// 26. Januar 2019
„Atlas, der die Welt auf den Schultern trägt – Erkrankungen, Verletzungen und Therapie der Schulter
Referent: Thomas Bublitz, Departmentleiter Unfallchirurgie und Orthopädie, Klinik für Chirurgie

///// 23. März 2019
„Was heißt hier Fettleber?“ – Über die Zusammenhänge von Leber und Diabetes
Referenten: Nicole Neveling, Oberärztin, und Ulrike Gerstmann, Ernährungsberaterin DDG der Klinik für Innere Medizin

Fachveranstaltungen

///// 16. Februar 2019
Wintersymposium 2019: Der diabetische Fuß
9.00 bis 14.30 Uhr, Wissenschaftsetage des Bildungsforums Potsdam, Am Kanal 47

Thementage

///// 20. März 2019
Tag der Darmgesundheit – Dickdarm in Aufruhr
15.00 bis 17.00 Uhr, Wissenschaftsetage des Bildungsforums Potsdam, Am Kanal 47

Patientencafés

im Aufenthaltsbereich der Station St. Lukas (Hauptgebäude, 2. OG)

MS-Café
jeden ersten Donnerstag im Monat ab 16.00 Uhr

Schlaganfall-Selbsthilfegruppe
jeden zweiten Dienstag im Monat ab 14.00 Uhr

Diabetes-Café
jeden dritten Dienstag im Monat ab 15.00 Uhr

Herz-Café
jeden vierten Dienstag im Monat ab 15.00 Uhr

Elterninformationsabend mit Kreißsaalführung

jeden zweiten und letzten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr. Treffpunkt: am Empfang des St. Josefs-Krankenhauses

Impressum

HERAUSGEBER
Alexianer St. Josef Potsdam GmbH
Oliver Pommerenke (V. i. S. d. P.)
Allee nach Sanssouci 7, 14471 Potsdam
Telefon: (0331) 9682-2000
E-Mail: sjkp@alexianer.de
6. Jahrgang, 4. Quartal 2018

REDAKTION
Redaktionsleitung: Benjamin Stengl (bs)
Redaktion: Ulrike Gerstmann (ug), Friederike Röder (fr)
Telefon: (0331) 9682-2007
E-Mail: b.stengl@alexianer.de